

**A N F R A G E** von Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil), Heidi Bucher-Steinegger (Grüne, Zürich) und Erika Ziltener (SP, Zürich)

betreffend Entlöhnung des Verwaltungspersonals

---

In der April-Ausgabe 2008 der VPOD-Informationen berichtet die Gewerkschaft über ihren Verdacht auf Ungleichbehandlung und Geschlechterdiskriminierung bei der Entlöhnung des administrativen Personals beim Kanton Zürich. Angestellte in Spitalsekretariaten beispielsweise würden weniger verdienen als Mitarbeitende in einer vergleichbaren Funktion im Bildungsbereich oder in der Justizdirektion (Ungleichbehandlung), und Frauen würden in administrativen Funktionen tiefer entlohnt als Männer, ohne dass dies durch den Aufgabenbereich gerechtfertigt wäre (Geschlechterdiskriminierung).

Der VPOD weist in seinem Artikel darauf hin, dass die Funktionsumschreibungen der kantonalen Besoldungsordnung, die für gleiche und korrekte Lohneinreihungen über alle Betriebe und Direktionen hinweg sorgen sollten, einen grossen Interpretations- und Handlungsspielraum offen lassen bezüglich Lohneinreihung innerhalb einer Funktion wie auch bezüglich Funktionsbezeichnung. Dies begünstigt Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen sind in der Funktionskette mit den Funktionen Büroangestellte/r, Verwaltungsangestellte/r, Verwaltungssekretär/in, Verwaltungssekretär/in mbA, Verwaltungsassistent/in, Adjunkt/in, Adjunkt/in mbA beim Kanton Zürich angestellt (inkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten)? Wir bitten um eine Differenzierung der Zahlen nach Funktion, Geschlecht und Direktion.
2. Jede der oben aufgeführten Funktionen ist in zwei bis vier Lohnklassen eingereiht. Wie viele Frauen und wie viele Männer jeder einzelnen Funktion sind in welche der jeweils für ihre Funktion möglichen Lohnklassen eingereiht? Wir bitten auch hier um eine Differenzierung der Daten nach Direktionen.
3. Für welche der oben genannten Funktionen wurde die Lohneinreihung mittels einer Funktionsanalyse ermittelt bzw. überprüft? Wann wurden diese Analysen gemacht und auf Grund der Arbeitsumschreibungen welcher konkreten Arbeitsstellen? Werden diese Funktionen im Rahmen des laufenden Projekts Teilrevision Lohnsystem überprüft? Wenn nein, warum nicht?
4. Gibt es für die Personalverantwortlichen, die bei Anstellungen die konkreten Lohneinreihungen für die oben genannten Funktionen festlegen, detailliertere Unterlagen zur Bestimmung der Lohnklasse als die Richtpositionsumschreibungen im Handbuch Vereinfachte Funktionsanalyse des Personalamts? Falls ja, wer erstellt diese Unterlagen und sind diese öffentlich zugänglich?
5. Wie stellt das kantonale Personalamt sicher, dass keine Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen bei der Entlöhnung der kantonalen Angestellten in den oben aufgeführten Funktionen geschehen? Wie stellt das Personalamt dies in den verselbständigten Anstalten wie der Universität Zürich, dem Universitätsspital Zürich oder dem Kantonsspital Winterthur sicher?

6. Nach Darstellung des VPOD können mit der Umbenennung von Funktionen – z.B. von der Verwaltungssekretär/in zur Verwaltungsassistent/in – Angestellten neue Lohnperspektiven eröffnet werden. Geschehen in der Praxis solche Funktionsumbenennungen tatsächlich? Wenn ja, ist damit immer eine Veränderung des Aufgabenbereichs verbunden oder gibt es andere Gründe? Gibt es darüber eine Kontrolle?

Julia Gerber Rüegg  
Heidi Bucher-Steinegger  
Erika Ziltener